

Berufsmesse ist gute Kontaktbörse

Starker Zuspruch von Eltern und Schülern

-anh- **Münster-Wolbeck.** Emsig und voll wie in einem Bienenstock ging es bei der Berufsinformationsmesse im Schulzentrum zu. Schon vor der Eröffnung hatten sich das Pädagogische Zentrum und das Foyer der Realschule gefüllt. Mit Fragebögen in der Hand folgten viele Schüler vor allem der Realschule und der Hauptschule der Einladung „Entdecke deine Möglichkeiten“. Die Fragebögen haben ihren Grund, so Sigrid Mathia-Noreikat, Leiterin der Realschule. „Die Firmen wollen bei einer Bewerbung wissen, warum man gerade zu ihnen will.“

André Weinert, Konrektor der Realschule, eröffnete diese vierte Berufsinformationsmesse. Seit 1998 organisiert

die Elternpflegschaft der Realschule Wolbeck die Messe, in diesem Jahr Renate Wöhlermann, Christiane Vogel-sang und Claudia von Nago.

Zu entdecken gab es viel. Elf Berufskollegs präsentierten sich im Foyer der Realschule. Auch Eltern umlagerten die Stände und wollten zum Beispiel wissen, wie es um die Chancen von Ingenieuren steht. Im Pädagogischen Zentrum standen die Stände, teils bescheiden, teils aufwändig gestaltet, von Wirtschaftsorganisationen wie der IHK und des Gewerbevereins Wolbeck über kleine und große Firmen wie Winkhaus und Humana und Bildungsanbieter bis hin zur Bundeswehr.

60 Ausbildungsberufe stell-

te der Soldat vor der bunten Indianer-Werbewand bieten. Und einigen fragenden Mädchen mitteilen, dass sie bei gleichen Leistungen bei der Bundeswehr sogar bessere Chancen hätten als Männer. Heinz Geldermann von der Westfälischen Klinik Lengerich des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe vermittelte das gewandelte Profil der Patientenbetreuung. Meist sind es eher die Mädchen, die hier Interesse zeigen.

Bei Real- und Hauptschule ist es normal, in der achten Klasse mit der Vorbereitung auf Praktika und Ausbildung zu beginnen. Und es ist notwendig, unterstrich André Weinert. Die Vorlaufzeiten für ein Praktikum sind meist deutlich länger als ein Jahr.



Schon vor der Eröffnung „brummte“ die vierte Berufsinformationsmesse im Schulzentrum Wolbeck. Foto: -anh-

Mehrere Firmen beginnen früh damit, mit den Schülern Vorstellungsgespräche zu simulieren. Schnell und geradlinig wünschete sich die Wirtschaft die Ausbildung, betonte Bernd Heide, Lehrer an einem Berufskolleg. Er sieht hier neue Chancen für die Berufskollegs, die nun auch den Weg zum Master-Abschluss öffnen.

Dass die Messe sich für die Aussteller lohnt, zeigt das Beispiel Armacell. Nach der

ersten Beteiligung 2004 war die Firma wieder mit einem großen Stand und sechs Mitarbeitern dabei und lockte mit Maschinen aus der Lehrwerkstatt. Für den Beruf von Sergej Wolf, Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuk, fand sich starkes Interesse. Gleich morgen wollten zwei Interessenten Bewerbungen schreiben. Die Firma hatte schon etliche Praktikanten und Auszubildende aus Wolbeck.